Klimabeirat
der Stadt Gütersloh

N i e d e r s c h r i f t

über die 5. Sitzung
des Klimabeirates am 26.04.2017
im Sitzungsraum der AOK Gütersloh, Barkeystr. 19, 33330 Gütersloh

Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 20:06 Uhr

Anwesend sind:

Vorsitzender:

1. Kattenstroth, Gerhard

Mitglieder:

2. Bille, Simone
3. Gramlich, Kurt
4. Große-Freese, Hans-Heinrich
5. Güth, Hermann
6. Hertzke, Achim
7. Höner, Andreas
8. Honigmund, Ulrich
9. Müller, Thomas
10. Peitz, Petra
11. Schirmer, Tobias
12. Schmelz, Wolfgang
13. Tepper, Ulrich
14. Winter, Heike

Beratende Mitglieder:

15. Dr. Albrecht, Jürgen
16. Goecke, Martin
17. Herrling, Nina
18. Kessenjohann, Thomas
19. Lang, Christine
20. Niehaus, Anna
21. Primon, Thomas
22. Woste, Peter Heinz
23. Zirbel, Michael

Es fehlen:

Daum, Angelika
Drüner, Friedhelm
Fink, Reinhard
Lichy, Mario
Potthoff, Arne
Schröder, Henrich
Birkenhake, Hermann
Gerndt, Ulrich
Libuda, Ralf
Niedergassel, Sabine
Niemann-Hollatz, Birgit
Pöppelmann, Uwe

Weiter nehmen teil:

Von der Verwaltung:
Hentschel, Helmut; FB Umwelt – Schriftführer

Als Gäste während der öffentlichen Sitzung:
Birke, Hans-Ulrich
Busse-Sander, Birgit
Diekötter, Gabriele
Külker, Ralf
Lehmann, Anne

Tagesordnung

<u>Öffentliche Sitzung</u>

1. Einwendungen gegen die Niederschrift der letzten Sitzung

2. Anträge auf Änderung der Tagesordnung

3. Der Umweltnutzen von Kompost und Biogas - Eckpfeiler und Zielmarken einer klimafreundlichen Bioabfallbehandlung
   Sebastian Böhme, Jakob Hildebrandt, Kompotec Kompostierungsanlagen GmbH

4. Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzepts: Arbeitsplan 2017 - Offene Punkte aus der Sitzung am 27.10.2016

4.1 Überarbeitung der Energieleitlinie der Stadt
   Geplanter energetischer Standard des Kunsthauses am Städt. Gymnasium
   Strombeschaffung
   Stromerzeugung für den Eigenverbrauch städtischer Gebäude - Analyse der verfügbaren Dächer

4.2 Fragen zur Holzpellet-Heizanlage am Städt. Gymnasium
   - **Anlage 1**: 1. Erg. zu Drucksache 319 2016 -
   - **Anlage 2**: Beantwortung der Anfrage Fraktion B90/Grüne für AWI 23 03 2017 -

5. Masterplan klimafreundliche Mobilität
   Vorstellung wesentlicher Ergebnisse und erste Maßnahmen zur Umsetzung
   Dr. Michael Zirbel

6. Masterplan klimafreundliche Mobilität
   Vorschläge der Bürgerinitiative Energiewende für 2017 umzusetzende Maßnahmen
   - **Anlage 3** – Herr Gramlich

7. Arbeitsbericht der Fachgruppe "Private Hauseigentümer"
   Information neuer Eigentümer über Sanierungsaufgaben und Beratungsangebote - Herr Schröder

8. Arbeitsbericht der Fachgruppe "Wohnungswirtschaft"
   Modernisierungsdarlehen - Frau Bille
   Mieterstromangebot Wohnanlage Schlüterstraße - Herr Schmelz, Frau Busse-Sander
   Resümee der Fachgruppenarbeit - Herr Schmelz

9. Klimaschutzbericht 2016 für die Stadtverwaltung Gütersloh
   -DS-NR.: 83/2017-

10. Mitteilungen der Verwaltung

10.1 Verlängerung des Klimaschutzmanagements um 2 Jahre - Antrag Anschlussförderung des BMU
   -DS-NR.: 84/2017-

11. Fragen und Vorschläge der Ausschussmitglieder

11.1 Herr Gramlich wünscht, dass für ihn als stimmberechtigtes Mitglied für die Bürgerinitiative Energiewende analog zu den anderen im Beirat vertretenen örtlichen Natur- und Umweltschutzvereinen ein persönlicher Vertreter benannt wird.

12. Verschiedenes

<u>Nichtöffentliche Sitzung</u>

13. Verschiedenes

Vorsitzender **Gerhard Kattenstroth** begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit des Klimabeirates fest. Anwesend sind 10 stimmberechtigte Mitglieder bzw. ihre Vertreter.

Herr **Kattenstroth** begrüßt Herrn **Thomas Primon**, der Anfang 2017 Herrn **Kuhlmann** als Leiter Energiewirtschaft der Stadtwerke nachgefolgt ist.

Herr **Kattenstroth** dankt Herrn Michael **Hilbert**, Abteilungsleiter der AOK NordWest, dass die Sitzung in den Räumen der AOK Gütersloh stattfinden kann.
Herr **Hilbert** begrüßt die Anwesenden im Namen der AOK und beschreibt kurz die unterstützenden Maßnahmen der AOK in Verbindung mit dem Klimaschutz. Dies sind insbesondere die Kampagne „Mit dem Rad zur Arbeit“, die offen ist auch für Nicht-Mitglieder, die Teilnahme am FahrRad-Tag in Gütersloh und die vorbildliche Unterstützung der Mitarbeiter bei der Nutzung des Fahrrades auf dem Arbeitsweg mit einem Fahrradabstellraum, Umkleideraum und Duschen.

Öffentliche Sitzung

1. Einwendungen gegen die Niederschrift der letzten Sitzung

Es liegen zwei Einwendungen vor. Herr **Kattenstroth** bittet Herrn **Hentschel** die Einwendungen zu verlesen.

1) Herr **Hertzke** bat am 5.12.2016 per E-Mail um Korrektur des Protokolls. Als Stellvertretender Vorsitzender des Klimabeirates möchte er im Protokoll ausdrücklich als 1. Stellvertretender Vorsitzender genannt werden In allen Gremien, denen er angehöre würden solche Funktionsangaben protokolliert.

In den Gremien der Stadt Gütersloh werden neben der Gruppenzuordnung (Vorsitzender / Mitglieder / beratende Mitglieder / fehlende Mitglieder) und der Parteizugehörigkeit keine weiteren Funktionsbezeichnungen geführt. Von daher bleibt es bei der Aufführung von Namen und Funktionen wie gehabt. Herr **Hertzke** nimmt dies zur Kenntnis.

2) Herr **Gramlich** hat am 3.1.2017 per E-Mail geschrieben, dass es aus seiner Erinnerung zum „TOP 8 Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzepts: Arbeitsplan 2017“ keine formale Abstimmung gab. Der Ablauf war wie im Protokoll beschrieben:
Nach ausführlicher Diskussion erinnert Herr **Kessenjohann** daran, dass der Klimabeirat einen Beschlussvorschlag für den Ausschuss für Umwelt und Ordnung abzugeben hat.
Der Vorsitzende Herr **Kattenstroth** befragt das Plenum ob es Gegenstimmen gebe und stellt fest, dass der Klimabeirat dem vorgeschlagenen Arbeitsplan einstimmig zustimmt und damit dem Ausschuss für Umwelt und Ordnung vorschlägt, den Arbeitsplan zu beschließen.
Herr **Gramlich** schreibt, dass er einem abschließenden Beschluss wegen seiner Bedenken zum Arbeitsplan nicht zugestimmt hätte, aber dem Umweltausschuss ein Protokoll vorliege, nach dem der Klimabeirat einstimmig dem Verwaltungsvorschlag zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes für 2017 zugestimmt habe. Herr **Gramlich** bittet, diesen Punkt unter "Einwendungen gegen die Niederschrift der letzten Sitzung" aufzunehmen.
Dies ist hiermit erfolgt.

Für zukünftige Sitzungen hat Herr **Gramlich** die Bitte, dass über die jeweiligen Tagesordnungspunkte, soweit es einen Beschlussvorschlag gibt, formal abgestimmt wird.
Herr **Kattenstroth** sichert dies zu.

2. Anträge auf Änderung der Tagesordnung

Es liegen keine Anträge vor.

3. Der Umweltnutzen von Kompost und Biogas - Eckpfeiler und Zielmarken einer klimafreundlichen Bioabfallbehandlung

Jakob Hildebrandt, Kompotec Kompostierungsanlagen GmbH

An der vorangegangen Besichtigung der Kompostierungs- und Biogasanlage nahmen 5 Mitglieder des Klimabeirates und 5 Gäste teil. Herr **Hildebrandt** zeigte in seinem Vortrag die vielfältigen Vorteile von Kompost, die Erzeugung von Biogas und damit von Strom und Wärme aus Grünabfällen und die zukünftigen Trends und Treiber dieses komplexen Stoff- und Nutzungsstroms (Anlage 1).

Herr **Kattenstroth** dankt Herrn **Hildebrandt** für die Führung im Werk und seinen Vortrag.

4. Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzepts: Arbeitsplan 2017

4.1 Offene Punkte aus der Sitzung am 27.10.2016

Frau **Herrling** informiert über den aktuellen Stand:

Überarbeitung der Energieleitlinie der Stadt

Die Leitlinie ist in Arbeit und sollte zur nächsten Sitzung vorgestellt werden können

Geplanter energetischer Standard des Kunsthauses am Städt. Gymnasium

Der Standard ist analog zum Passivhausstandard vorgesehen

Strombeschaffung

Es war eine EU-weite Ausschreibung erforderlich, der Gestaltungsrahmen wurde ausgeschöpft

Stromerzeugung für den Eigenverbrauch städtischer Gebäude - Analyse der verfügbaren Dächer

Dazu nennt Herr **Woste** den aktuellen Stand: Die Erzeugung der in Betrieb befindlichen Anlagen ist im Energiebericht 2016 aufgeführt. Anfang 2017 wurden an 3 Standorten Anlagen mit insgesamt 180 kW Leistung in Betrieb genommen. 2017 sollen weitere Anlagen errichtet werden, u.a. auf der Edith Stein-Grundschule und auf Wohngebäuden.

In der Diskussion fragt Herr **Gramlich** nach der Bearbeitungsdauer der Energieleitlinie und verweist auf eine Niederschrift aus dem Jahr 2015. Bezüglich des Kunsthauses erneuert Herr **Gramlich** die Forderung, dem Passivhausstandard entsprechende Werte zu erreichen.
Dieser Hinweis wird von der Verwaltung mitgenommen.

Herr **Gramlich** erinnert, dass der Bürgerantrag zur Photovoltaik die Untersuchung aller Dächer gefordert habe. Herr **Woste** weist darauf hin, dass entsprechend dem Arbeitsauftrag des Ausschusses für Wirtschaft an die Verwaltung vom 12.3.2015 nur die wesentlichen Verbraucher auf ihre Eignung für die Stromerzeugung und den Eigenverbrauch geprüft werden sollen.

4.2 Fragen zur Holzpellet-Heizanlage am Städt. Gymnasium

Für die Bürgerinitiative Energiewende hat Herr **Gramlich** mit einem Argumentationspapier „Wird das Städtische Gymnasium zur Feinstaubschleuder, zum Tanklasterparkplatz und bleibt es ein Klimakiller?“ gefordert, dass der Klimabeirat dem Rat der Stadt empfehlen sollte, die Anlage nicht

zu bauen. Dieses Papier wurde am 23.4.2017 per E-Mail an die Mitglieder des Beirates und an die Presse verbreitet.

Frau **Lang** fasst zusammen, dass die Fragen in der Vergangenheit in Form umfangreicher Vorlagen beantwortet worden sind. Diese Vorlagen waren Bestandteil der Einladung. Die Maßnahme ist beschlossen und auch Bestandteil des Haushaltes 2017. Nicht zuletzt wurde der Förderantrag durch den Projektträger des Bundesministeriums sachlich geprüft und man dürfe davon ausgehen, dass die aktuellen technischen Regelwerke eingehalten würden.

Herr **Gramlich** bedauert, dass es nicht zu dem in der letzten Sitzung von der Verwaltung zugesagten Gespräch gekommen sei und begründet damit den Gang in die Öffentlichkeit. Er weist darauf hin, dass die Anlage trotz der Förderung keine zielführende Maßnahme sei.

Frau **Lang** verweist darauf, dass das Projekt Bestandteil des in der Sitzung im Oktober vom Klimabeirat beschlossenen Arbeitsplans für 2017 ist. Dieser Arbeitsplan wurde im Ausschuss für Umwelt und Ordnung in seiner Sitzung am 9.1.2017 einstimmig beschlossen. Ergänzend weist Frau **Lang** darauf hin, dass der Wärmeverbrauch der Liegenschaft aktuellen Standards für den Neubau entspricht, der verbleibende Wärmebedarf abzudecken ist und eine Holzpellet-Heizanlage dafür geeignet sei.

Herr **Gramlich** sieht eine Verschlechterung der Luftqualität in der Stadt und verweist als Alternative zu der Heizanlage auf eine Sanierung analog zu einer Berufsschule in Detmold sowie den Klimaschutzzielen für 2040.

Die Bürgerinitiative Energiewende fordert, dass der Klimabeirat dem Rat einen Baustopp empfiehlt.
Der Vorsitzende stellt die Forderung zur Abstimmung:
2 Mitglieder stimmen dafür, 5 dagegen, 3 enthalten sich der Stimme.
Damit spricht der Klimabeirat keine Empfehlung aus.

In Ergänzung des Arbeitsplans hatte Herr **Hertzke** in der letzten Sitzung vorgeschlagen, eine dritte Fachgruppe zu gründen, um die Bürger mit ihren Lebensbezügen stärker einzubeziehen. Herr **Hertzke** hat dazu die Unterstützung des Wuppertal Instituts und des **Forschungszentrums TransZent** der Bergischen Universität Wuppertal gesucht. Seitens TransZent bestehe Interesse nach Projekten in der Großstadt Wuppertal auch in OWL zu arbeiten.

Herr **Kattenstroth** kann sich vorstellen, dass die Umsetzung auch ein Projekt der VitalRegion werden könne. Frau **Lang** fragt, ob dieser weit gehende Ansatz innerhalb der Ziele des Klimabeirats zu erreichen ist und schlägt vor zu prüfen, ob die ursprüngliche Idee einer Fachgruppe des Klimabeirates nach Konkretisierung durch Herrn **Hertzke** aufgegriffen werden soll.

5. Masterplan klimafreundliche Mobilität
Vorstellung wesentlicher Ergebnisse und erste Maßnahmen zur Umsetzung
Dr. Michael Zirbel

Herr **Dr. Zirbel** stellte in seinem Vortrag das Verfahren mit den umfangreichen Beteiligungsformaten und die wesentlichen Maßnahmenfelder vor (Anlage 2). Für eine vollständige Information verwies er auf den Abschlussbericht. Mit dem Masterplan hat der Planungsausschuss erste Maßnah-

men zur Umsetzung beschlossen. Zur Umsetzung stehen in den kommenden Jahren Haushaltsmittel in Höhe von 2,5 Mio. Euro zur Verfügung.

6. Masterplan klimafreundliche Mobilität
Vorschläge der Bürgerinitiative Energiewende für 2017 umzusetzende Maßnahmen

Aus der Wahrnehmung der Bürgerinitiative Verkehrswende, vertreten durch Herrn **Gramlich**, gibt es weitere Maßnahmen, die 2017 begonnen, wenn möglich umgesetzt werden sollten. Eine Liste war Bestandteil der Einladung.

Frau **Herrling** führt an, dass die geforderte Teilnahme an BYPAD zwischenzeitlich vom Planungsausschuss beschlossen wurde und damit Bestandteil der von Herrn **Dr. Zirbel** genannten Maßnahmenliste ist.
Als Fahrrad-Vielfahrer appelliert Herr **Güth** zu überlegen, Tempo 30 flächenhaft einzuführen und die Einhaltung konsequent zu überwachen. Herr **Schirmer** sieht dieses Ansinnen als eine für den Klimabeirat zu weitgehende Entscheidung an.

Der Klimabeirat empfiehlt, aus den zusätzlich vorgeschlagenen Maßnahmen BYPAD bereits 2017 umzusetzen.
9 Mitglieder stimmen dafür, 1 Mitglied enthält sich der Stimme

7. Arbeitsbericht der Fachgruppe "Private Hauseigentümer"
Information neuer Eigentümer über Sanierungsaufgaben und Beratungsangebote -

In Abwesenheit von Herrn **Schröder** trägt Herr **Hentschel** das Ergebnis der Arbeit in der Fachgruppe vor. Bei Eigentümerwechseln – Kauf, Erbschaft – sind entsprechend ENEV gewisse energetische Standards, sofern nicht vorhanden, herzustellen: Dämmung obere Geschossdecke oder Dachschrägen, Austausch von Heizkesseln bestimmter Altersstufen, Isolierung von Heizungsrohren. Wenn weitere Baumaßnahmen ergriffen werden, z.B. Fenster, Dacheindeckung, Fassade, und diese 10 % der Bauteilfläche des Gebäudes betreffen, müssen sie energetischen Mindeststandards genügen. Das ist vielen neuen Eigentümern nicht bekannt. In Erbfällen können diese zusätzlichen Belastungen zu Ungerechtigkeiten führen.

Die Stadt erhält Kenntnis von Wechseln der Grundsteuerpflichtigen und sollte die neuen Eigentümer anschreiben und informieren und dabei insbesondere auf die Beratungsangebote und die „weichen“ Argumente wie Verbesserung der Wohnqualität und Senkung der laufenden Kosten hinweisen. Die Fachgruppe bietet an, ein Infoblatt inhaltlich zu gestalten, dieses könnte um ein Antwortformular „Ich habe Informationsbedarf zu …“ ergänzt werden.

Für die Verwaltung erscheint Frau **Lang** dies vom Ablauf her möglich und leistbar zu sein. Frau **Bille** schlägt vor, parallel dazu mit einer Pressemitteilung auf die „Verpflichtungen“ hinzuweisen.

Beschluss
Der Klimabeirat empfiehlt, dass alle neuen Immobilien-Eigentümer von der Stadt angeschrieben, auf die Verpflichtungen hingewiesen und über Beratungsangebote und städtischen Förderungen informiert werden.
Der Beschluss erfolgt einstimmig.

8. Arbeitsbericht der Fachgruppe "Wohnungswirtschaft"

Modernisierungsdarlehen
Frau **Bille** erläuterte, dass die Fachgruppe im September 2016 eine Informationsveranstaltung für Hausverwaltungen durchgeführt hat. Maßnahmen zur Verbesserung des energetischen Standards könnten oft nur teilweise oder gar nicht aus Rücklagen finanziert werden. Die Eigentümergemeinschaften selbst seien nicht kreditfähig, Kreditaufnahmen durch die einzelnen Eigentümer würden aufgrund des administrativen Aufwands oft gescheut. Modernisierungsdarlehen mit Volumina von 30.000 bis 50.000 Euro Kreditsumme ohne Grundbucheintragung bilden in solchen Situationen ein einfaches Instrument.
Die aus o.g. Infoveranstaltung generierten Adressen stehen zur Verfügung. Die Hausverwaltungen sollen mit Bezug auf die Veranstaltung des Klimabeirats von dem Angebot informiert werden.

Mieterstromangebot Wohnanlage Schlüterstraße
Herr **Schmelz** stellt in einer Präsentation die neue Wohnanlage Schlüterstraße des Bauverein Gütersloh eG vor (Anlage 3). Die Wärmeversorgung erfolgt im Contracting, Partner sind die Stadtwerke Gütersloh. Die Grundlast der Wärmeversorgung wird über ein wärmegeführtes BHKW abgedeckt, der Strom vorrangig an die Mieter vermarktet. Das Preismodell der Stadtwerke ist gegenüber den konventionellen Tarifen sehr attraktiv. Alle 50 Mieter haben von dem Angebot Gebrauch gemacht.

Resümee der Fachgruppenarbeit
Ihren Auftrag aus der Sitzung am 8.3.2016, soweit auf lokaler Ebene erfolgversprechend bearbeitbar, sieht die Fachgruppe damit bis auf o.g. Information zum Modernisierungsdarlehen abgeschlossen.

9. Klimaschutzbericht 2016 für die Stadtverwaltung Gütersloh
-DS-NR.: 83/2017-

Herr **Dr. Albrecht** erläutert, dass der Ausschuss für Umwelt und Ordnung in seiner Sitzung am 27.3.2017 den Arbeitsbericht für 2016 zur Kenntnis genommen hat und verweist auf das Protokoll dieser Sitzung. Nachfragen habe es insbesondere zu den Bilanzierungen und Erfolgsindikatoren gegeben. Die gesamtstädtischen CO_2-Bilanzen für die Jahre 2011, 2012 und 2013 sind im Rahmen des städtischen Klimaschutzkonzeptes erstellt worden. Die Bilanzierung wird fortgeführt durch den Kreis Gütersloh, der ein Ingenieurbüro damit beauftragt hat. Wesentlicher Vorteil dieser Änderung sind einheitliche Ansätze und damit auch die Vergleichbarkeit für alle kreisangehörigen Kommunen.. Die verwendete Software wurde zwischenzeitlich weiterentwickelt. Sie differenziert z.B. stärker im Verkehrssektor. Dies verändert rückwirkend auch die Bilanzen für 2011 bis 2013 und schränkt die Vergleichbarkeit ein.
Der Kreis Gütersloh beabsichtigt, die CO2-Bilanz in 5 Jahres-Intervallen fortzuschreiben, die nächste Aktualisierung ist 2019 auf Basis der Zahlen für 2017 geplant, so dass sie 2020 vorliegt.

10. Mitteilungen der Verwaltung

10.1 Verlängerung des Klimaschutzmanagements um 2 Jahre - Antrag Anschlussförderung des BMU
-DS-NR.: 84/2017-

Herr **Dr. Albrecht** erläutert, dass die Stelle zu veränderten Konditionen 2 weitere Jahre gefördert wird und dass der Ausschuss für Umwelt und Ordnung in seiner Sitzung am 27.3.2017 den Antrag einstimmig befürwortet und zur Beschlussfassung in der Sitzung des Stadtrates am 28.4.2017 weitergeleitet hat. Der Förderantrag soll anschließend durch die Verwaltung vorbereitet werden.

Empfehlung an den Rat:
Der Klimabeirat unterstützt die Fortsetzung des kommunalen Klimaschutzmanagements über den 31.12.2017 hinaus für mindestens zwei weitere Jahre zur weiteren Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Gütersloh.
Ergebnis: Die Unterstützung wird einstimmig ausgesprochen.

10.2 Anpassung an die Folgen des Klimawandels
Der Ausschuss für Umwelt und Ordnung hat am 27.3.2017 auf Antrag der SPD-Fraktion die Verwaltung gebeten, einen Bericht zu Anpassungen an den Klimawandel in Gütersloh zu geben. Das kann sowohl laufende wie geplante Maßnahmen umfassen.
Herr **Dr. Albrecht** skizziert die ersten Überlegungen zum weiteren Vorgehen. Aufgrund der Komplexität des Themas muss entschieden werden, ob der Bericht intern erarbeitet oder ob externe Expertise hinzugezogen wird. Im Hinblick auf geplante Maßnahmen kann ein Klimaschutzteilkonzept hilfreich sein, diese Konzepte werden vom BMU gefördert und sind oft Voraussetzung zur Beantragung von Fördermitteln für die spätere Umsetzung von Maßnahmen.
Herr **Gramlich** weist auf das Klimaschutzkonzept der Stadt Versmold hin, das sich mit Klimafolgenanpassung beschäftigt habe. Herr **Hertzke** verweist auf eine Untersuchung der Universität Bielefeld, die ortsbezogene Daten enthalte.
Nach der Sommerpause soll es seitens der Verwaltung eine Information zu weiteren Vorgehen geben.

10.3 Förderantrag zum Aufbau einer Wärmeversorgung im Osten des Stadtgebietes
Entsprechende Überlegungen sind in Gütersloh in der Vergangenheit nur ansatzweise verfolgt worden. Veränderte Rahmenbedingungen lassen eine Beschäftigung mit dem Thema erfolgversprechend erscheinen. Herr **Hentschel** informiert, dass das Land NRW mit dem Förderaufruf KommunalerKlimaschutz.NRW die Förderung investiver Maßnahmen in Klimaschutzprojekten auslobt, die über den EFRE mit ca. 50 % gefördert werden können. Mit der zu erwartenden Notwendigkeit der grundlegenden Neukonzeption der Wärmeversorgung der Mansergh Barracks könnte dieses Förderangebot zum Aufbau einer Wärmeversorgung im Osten des Stadtgebietes genutzt werden. Mit vorrangiger Nutzung von Abwärme aus bestehenden KWK-Anlagen könnte das Projekt förderwürdig sein. Stadt und Stadtwerke wollen für den zweistufigen Wettbewerb eine Projektskizze erarbeiten und einreichen.

11. Fragen und Vorschläge der Ausschussmitglieder

11.1 Benennung eines persönlichen Vertretersfür Herrn Gramlich als Vertreter der Bürgerinitiative Energiewende

Frau **Lang** weist darauf hin, dass die Besetzung des Klimabeirates und das Prinzip der Vertretung innerhalb der Gruppen durch den Rat beschlossen wurden. Eine Veränderung des Prinzips von der Gruppenvertretung zu einer persönlichen Vertretung wäre grundsätzlicher Art. Sie regt an, es zumindest für die laufende Legislaturperiode bei diesem Prinzip zu belassen.
Herr **Gramlich** stimmt diesem Vorschlag zu.

12. Verschiedenes

Herr **Gramlich** erinnert an den Störfall im Kernkraftwerk Tschernobyl vor genau 31 Jahren und appelliert an den Rat, dem Antrag von Bündnis 90 / Grüne auf die sofortige Stilllegung des Kernkraftwerkes Grohnde zuzustimmen.

Gerhard Kattenstroth	Helmut Hentschel
Vorsitzender	Schriftführer